

beit mit den Frauen entwickeln und in richtiger Weise den Frauenausschuß einbeziehen.

Gerade bei der sozialistischen Rationalisierung hat es sich gezeigt, wie notwendig es ist, daß die Parteileitung von vornherein darauf achtet, in die Konzeption für die politische Massenarbeit aufzunehmen, wie die Frauen ideologisch auf diese Maßnahmen vorbereitet und über deren Verwirklichung informiert werden.

Als gut hat sich erwiesen, wenn — wie im Barkas-Werk Hartha — mindestens einmal in einem halben Jahr die verantwortlichen staatlichen Leiter vor dem gesamten Frauenausschuß gründliche Informationen über die betriebliche Entwicklung geben. Dadurch werden die Mitglieder des Frauenausschusses befähigt, an Aussprachen der gesellschaftlichen Kräfte mit den Frauen teilzunehmen und ebenfalls überzeugend aufzutreten. Eine solche zielgerichtete Arbeit wirkt sich auch günstig auf die Gewinnung der Frauen und Mädchen für die Qualifizierung aus, damit sie auf die künftigen Aufgaben rechtzeitig vorbereitet sind.

Auf diesem Gebiet hatte zum Beispiel der VEB Vereinigte Hausschuhwerke Döbeln 1965 noch große Schwierigkeiten. In Ermangelung eines Berufsbildes für Schuhfacharbeiter übt die überwiegende Mehrheit der Produktionsarbeiterinnen nur eine angelernte oder ungelernete Tätigkeit aus. Heute dagegen besitzen nahezu 70 Prozent der Produktionsarbeiterinnen einen Abschluß als Facharbeiter.

### **Genossen unterstützen den Frauenausschuß**

Die Parteiorganisation der Hausschuhwerke hat auf die Qualifizierung der Frauen entscheidenden Einfluß genommen. Die Parteileitung hat in Mitgliederversammlungen immer wie-

der den Genossen vor Augen geführt, daß den Arbeiterinnen, die im Betrieb den größten Teil der in der materiellen Produktion Beschäftigten ausmachen, auch die Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen.

Die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei wirkten in ihren Produktionsabschnitten darauf ein, daß die Frauen systematisch qualifiziert wurden. Sie sprachen vor allem mit ihren Kolleginnen, um deren Bereitschaft für die nebenberufliche Ausbildung zu wecken. Auch die Letzte sollte begreifen: Wenn bei uns rationalisiert wird, dann wird nach wie vor meine Arbeitskraft gebraucht. Aber die Rationalisierung erfordert eine qualifizierte Arbeit. Sollen wir Frauen den Männern etwa nachstehen?

Nicht zuletzt hatten die Parteileitung und die Genossen der BGL auch durchgesetzt, daß für die Frauen ein Sonderlehrgang durchgeführt wurde.

Darüber hinaus qualifizierten sich viele Frauen und Mädchen der Döbelner Hausschuhwerke zu Automatenfahrerinnen oder Vulkanisiererinnen. Sie arbeiten an Automaten, die anderswo ausschließlich von Männern bedient werden. Die Arbeiterinnen und Arbeiter arbeiten in gut belüfteten, hellen Räumen an zweckmäßig angeordneten Arbeitsplätzen. Brigaden finden sich zu Zusammenkünften in einem modern eingerichteten Mehrzweckgebäude ein. Außer einer Verkaufsstelle wird, bei tatkräftiger Mitarbeit der gesamten Belegschaft, die Kleinfeld-Sportanlage erweitert.

Alles das ist sichtbarer Ausdruck dafür, daß in diesem Betrieb die Beschlüsse der Partei zur Einbeziehung der Werktätigen in die sozialistische Rationalisierung bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen verstan-



Vorbildliche Arbeit leistet die DSF-Brigade der Drahtfabrik „Albert Schweitzer“ im Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree Berlin. Leiterin dieses mehrmals mit dem Staatstitel ausgezeichneten Kollektivs ist Meisterin Inge Becker. Genossin Becker hat maßgeblichen Anteil daran, daß die Mitglieder des Kollektivs eine gute gesellschaftliche und kulturelle Arbeit leisten. 18 Kollegen der Brigade nehmen zum Beispiel am Parteilehrjahr teil.

Foto: ADN-ZB/Schneider